

Erreger

Streptokokken sind kugelförmige Bakterien, die sich kettenförmig aneinanderlagern. Sie besiedeln beim Menschen überwiegend die Schleimhäute. Im mütterlichen Genitaltrakt können sich sogenannte betahämolysierende Streptokokken der serologischen Gruppe B finden, die während der Geburt auf das Kind übertragen werden können.

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihre Ärztin/Ihr Arzt gerne beraten.

Erregernachweis:

Kombinierter Abstrich aus der Vagina und dem Anal-/Perianalbereich auf B-Streptokokken (Bakterienkultur).



LABOR 28
BERLIN

Beta-hämolysierende Streptokokken der Serogruppe B



Empfehlung zur Vorsorge
vor und während der Geburt

Bildquellen:
© Geburt-347948143.jpeg (Adobe Stock)
© Labor 28



LABOR 28
BERLIN



Labor 28 MVZ GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 12/2025



SONIC HEALTHCARE
GERMANY

Streptokokken ...

Folgen

Bei einigen Neugeborenen führt dies in den ersten Stunden bis Tagen nach der Geburt zu einer Erkrankung, die als „Frühe Form der Streptokokkeninfektion“ (Early Onset) bezeichnet wird.

Sie äußert sich als schwere Allgemeininfektion mit Lungenentzündung. Der Krankheitsverlauf kann sehr dramatisch mit schwerer Schocksymptomatik einhergehen, wobei mit neurologischen Langzeitschäden gerechnet werden muss.

Solch eine frühe Infektion tritt bei etwa 1 von 2.000 Neugeborenen auf. Die Mehrzahl der Betroffenen (ca. 80 %) sind reife Neugeborene. Ca. 4 % der erkrankten Kinder sterben.

Risikofaktoren

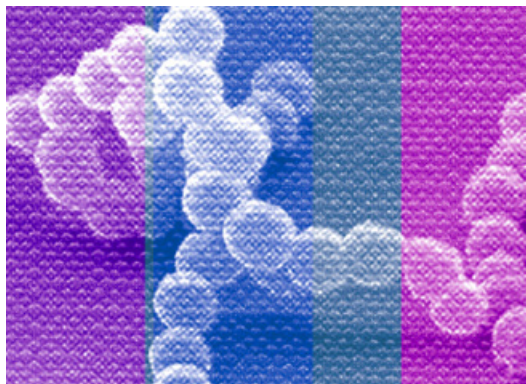
Die Entstehung dieser Erkrankung wird durch folgende Faktoren begünstigt:

1. Nachweis von B-Streptokokken im Genital-Dammbereich der Mutter zum Zeitpunkt der Entbindung
2. Dauer zwischen Blasensprung und Entbindung von mehr als 18 Stunden
3. Mütterliches Fieber unter der Geburt
4. Frühgeburt vor der 37. Schwangerschaftswoche
5. Nachweis von B-Streptokokken im Urin während der Schwangerschaft
6. Vorherige Geburt eines Kindes mit B-Streptokokkeninfektion

Diagnostik

Zur Vermeidung einer frühen B-Streptokokken-Erkrankung gelten für Deutschland zurzeit die folgenden Empfehlungen:

- A. Möglichst alle Schwangeren sollten zwischen der 35. und 37. Schwangerschaftswoche kulturell auf B-Streptokokken untersucht werden.
- B. Ein Abstrich sollte für eine bakteriologische Kultur entnommen werden.
- C. Schnellteste sollten nicht durchgeführt werden, da ihre Treffsicherheit zu gering ist.



Vorbeugende bzw. therapeutische Maßnahmen

Bei Nachweis von B-Streptokokken wird der Schwangeren eine Antibiotikatherapie vom Wehenbeginn bzw. Blasensprung bis zur Entbindung empfohlen.

Liegt bei einer Entbindung das Ergebnis der Streptokokkenkultur nicht vor, sollte bei folgenden Risikofaktoren eine prophylaktische Antibiotikatherapie während der Geburt durchgeführt werden:

1. Drohende Frühgeburt vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche
2. Blasensprung vor länger als 8 Stunden
3. Fieber der Mutter über 38 °C

Bei negativem Ergebnis der Bakterienkultur innerhalb von 5 Wochen vor der Geburt kann auf eine vorbeugende Antibiotikagabe der Mutter verzichtet werden.

Kinder mit Zeichen einer bakteriellen Infektion müssen unabhängig von der Risikokonstellation und einer mütterlichen Antibiotikagabe unverzüglich zur weiteren Diagnostik und Therapie in eine Kinderklinik verlegt werden.

Kinder ohne klinische Zeichen einer Infektion werden nach Antibiotikagabe der Mutter 72 Stunden lang engmaschig überwacht.